

Das Publikum übernimmt die Regie

Spezieller Theatergenuss mit viel Improvisation im Park in Benken

Roland Müller



Der Theaterabend fand im Park bei der Wohnbaugenossenschaft Beggo in Benken mitten in einer besonderen Kulisse statt. Bild: Roland Müller

Im parkähnlichen Garten der Wohnbaugenossenschaft Beggo in Benken wurde am Samstagabend mit dem Ensemble Improgress ein ganz spezieller Theatergenuss geboten.

Am Samstagabend genossen Besucher in Benken Kultur im Freien – eingeladen hatte die Wohnbaugenossenschaft Beggo auf ihrem parkähnlichen Siedlungsareal an der Breitenstrasse. Dabei stand ein Ensemble von drei Schauspielerinnen und Schauspielern namens «Improtheater» im Mittelpunkt. Die eigentlich siebenköpfige Truppe hat ihre Wurzeln in Wil, wo sie in der Kinderbühne ihr Probelokal hat. Sie dürfen noch in diesem Jahr als «Theatergruppe ohne Drehbuch» ihr zehnjähriges Jubiläum feiern und blicken auf weit über 150 Auftritte zurück.

Im grossen Garten sitzen die erwartungsvollen Zuschauer aus allen Altersstufen im Halbkreis unter einem mächtigen Apfelbaum um den befestigten Vorplatz. Sie warten gespannt auf das, was kommt. Es gibt dabei keine Requisiten oder speziellen Kostüme. An diesem Abend sind es Andreas Mäder, Tinu Keller und Noëmi Mann, welche schwarz gekleidet und mit roten Hosenträgern die Bühne betreten. Es handelt sich dabei um kein normales Theater. Gespielt wird ohne Textvorlage, und alles, was eigentlich benötigt wird, ist pantomimisch dargestellt. Dass an diesem besonderen Abend in Benken gesprochen wurde, wird sich bei einer nächsten Aufführung daher nicht wiederholen. Die Theaterbesucher sind dabei Teil des Abends, weil sie eigentlich Regie führen. Doch auf die Bühne muss keiner. Hingegen ist das Publikum aufgerufen, in verschiedenen Arten und Formen Ideen und Inspirationen einzubringen. Diese werden vom Trio auch an diesem Abend in mehreren Szenen



umgesetzt. Denn die gespielten Szenen und nicht geschriebenen Dialoge sind an diesem Abend noch nirgendwo vorher gespielt oder inszeniert worden.

Alles ist einmalig und wird in dieser Form auf keiner Bühne mehr zu sehen sein. Das Publikum spielt Regie.

Andreas Mäder, Schauspieler

Die Schauspieler lieben dabei das Unerwartete. Gleich zu Beginn wird das Publikum mit einem kurzen Spiel einbezogen und auf den Theaterabend in die langsame, abkühlende Nacht vorbereitet.

In die Rolle eines Bären geschlüpft

Bereits zum Start sind die Theaterbesucher Teil der Aufführung, indem sie akustisch in die Rolle eines Bären oder Wolfs schlüpfen. Jeweils wenn von einem der beiden Wildtiere die Rede ist, müssen sie entsprechend reagieren. Und sofort sind die Theaterbesucher abgeholt, und es folgen weitere sehr unterschiedliche Szenen. Gerade der Umstand, dass die kurzen Episoden ohne Textvorlage gespielt werden und die Dialoge spontan entstehen, sorgte bei den Besuchern immer wieder für viele Lacher und spontanen Applaus. Zugleich ist der Ausgang der vielfach sketchähnlichen Einlagen völlig offen, was alles noch viel spannender macht. Dies zeigt sich, als die Zuschauer gebeten werden, ihre Handys auf Spammails abzusuchen. Doch auch eine humoristisch dargestellte Szene im Altersheim ist mit viel Spontaneität gespickt. Diese gibt dem Theaterabend die Würze. Nach dem Eindunkeln endet nach zwei Zugaben der durchgehend unterhaltsame und stimmungsvolle Theaterabend im Park. Nach diesem Auftritt hat das «Improtheater» für viele an besonderem Charme gewonnen.